

Bergen

Am 3. November sind David, Rüdiger und ich fremdgegangen. Wir fuhren nach Bergen und wollten sehen, wie das Laufteam Rügen den Stundenlauf „Laufabzeichen“ gestaltet.

Nachfolgend der Text aus der Ostseezeitung und vom Laufteam Rügen:

„Mit einem neuen Laufevent wollen das Laufteam Rügen und die Stadt Bergen Sportmuffel motivieren und Sportfreunden eine Gelegenheit geben, das Saisonende noch etwas zu verzögern. Beim 1. Rügener Fackellauf im Bergener Stadion gilt es nicht, eine festgelegte Kilometerzahl zu absolvieren, jeder Teilnehmer entscheidet sich stattdessen für einen Zeitraum, den er gerne Laufen möchte. „Zur Wahl stehen 30, 60 oder 90 Minuten“, erklärt Uta Donner vom Laufteam. „Die Starts finden zeitlich so versetzt statt, dass alle gemeinsam fertig sind.“ Eine weitere Besondere dieses abendlichen Laufevents ist die magische Stimmung, die durch den Schein von rund 80 Fackeln entsteht. „Und wir haben einen DJ im Stadion, der Musik auflegt.“

Im Anschluss an den Fackellauf gibt es heißen Tee und Bratwurst, bevor ein großes Feuerwerk des Störtebeker-Pyrotechnikers Fred „Feuerstein“ Bräutigam in den Himmel steigt. Auch der Startschuss für die Läufe wird unüberhörbar sein – schließlich wird Bürgermeisterin Anja Ratzke das Signal mit einer echten Störtebeker-Kanone geben. Wer möchte, kann bei den Läufen auch sein Laufabzeichen ablegen, das muss bei der Anmeldung – entweder am Freitag vor Ort oder online – mit angegeben werden. Teilnahmeberechtigt sind Läufer ab 8 Jahren, die Veranstaltung beginnt am Freitag um 17 Uhr im Bergener Stadion. Die Teilnahmegebühr beträgt 3, 50 Euro, 50 Cent davon kommen der Jugendfeuerwehr Bergen zugute.

Im Schein von 80 Fackeln liefen Freitagabend 145 Sportbegeisterte im Bergener Arndt-Stadion ihre Runden. Dabei hatten die Starter die Möglichkeit, 90, 60 oder 30 Minuten am Stück durchzulaufen. Natürlich gingen die meisten Läufer - fast 90 Teilnehmer und vornehmlich Kinder - auf die halbstündige „Tour“. Organisiert worden war die Veranstaltung vom Laufteam Rügen. Dessen Vorsitzende Uta Donner möchte den Fackellauf als festes Ereignis etablieren, kann sich eine Fortsetzung aber auch in der Baaber Strandstraße oder auf dem Circus in Putbus vorstellen. Finanziert wurde der 1. Fackellauf von der Stadt Bergen mit 2500 Euro.

Es war wirklich eine magische Stimmung, hervorgerufen durch 100 Fackeln - habe ich dreimal gezählt, wir hatten in den 90 Minuten genug Zeit dafür. Kleine Scheinwerfer am Rand der Laufbahn sorgten für zusätzliche Beleuchtung. Es waren sehr viele kleine Kinder am Start, vorwiegend bei den 30-Minuten-Läufern. Die Laufteammmitglieder wurden als „Aufpasser“ eingesetzt. Wer zuvor angegeben hatte das Laufabzeichen zu absolvieren stand unter strengster Beobachtung und durfte keinen Schritt gehen, auch nicht am Getränkestand. Auch wir wurden ermahnt nicht stehen zu bleiben. Der Start erfolgte erst 17.30 Uhr, entweder war es falsch angegeben oder die Helfer in der Anmeldung waren überfordert. Das brachte unseren Zeitplan etwas durcheinander.

Fazit: es war ein schöner Lauf im Fackelschein und mit flotter Musik des DJs. Und ganz kitschig kam zum Schluss der Vollmond aus den Wolken hervor